

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 169 (2003)

Heft: 5

Artikel: Neuer Geniepanzer auf der "Leo-2"-Plattform

Autor: Renker, Andreas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-68669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuer Geniepanzer auf der «Leo-2»-Plattform

Bei der Entwicklung eines neuen Geniepanzers (GPz) kommt in der Schweiz erstmals ein neues Finanzierungsmodell zur Anwendung. Die Industrie trägt das Risiko durch Eigenfinanzierung. Der Prototyp des neuen Geniepanzers auf dem Chassis des Kampfpanzers «Leopard 2» steht ab kommenden Sommer für Präsentationen und Erprobungen bei der Truppe zur Verfügung.

Andreas Renker

Verschiedene Nutzerstaaten des Kampfpanzers «Leopard 2» haben das Bedürfnis nach einem robusten und zuverlässigen gepanzerten Geniefahrzeug der dritten Generation, welches moderne Geniegerätschaft zum Einsatz bringen kann. Die meisten Landstreitkräfte behelfen sich heute mit Geniefahrzeugen auf der Basis älterer Panzer.

Durch die Reduktion der logistischen Aufwendungen werden die meisten Armeen gezwungen, sich auf einige wenige Plattformen, mit grösstenteils identischer Logistik, zu beschränken. Mit der Ausserdienststellung älterer Kampfpanzerflotten (Panzer 68, Leopard 1 usw.) und durch die zunehmende Verbreitung des Kampfpanzers «Leopard 2» (Spanien, Finnland, Griechenland und Polen) erhält ein Geniepanzer auf der Basis eines «Leopards-2-Chassis» in Europa wachsende Bedeutung. Bis heute wurde kein entsprechender Geniepanzer entwickelt.

Erprobte Komponenten und wegweisende Technologie

Das Konsortium RUAG Land Systems und Rheinmetall Landsysteme hat sich für die Entwicklung und Produktion des Geniepanzers auf der «Leopard-2»-Plattform entschlossen. Dem Geniesoldaten soll ein Fahrzeug, bestehend aus erprobten Komponenten des «Leopard 2», ergänzt mit zukunftsweisender Technologie zur Verfügung gestellt werden, sodass er seinen

Auftrag mit maximaler Effizienz erledigen kann. Das modulare Konzept sieht vor, dass das Fahrzeug sowohl als Genie-/Pionierpanzer wie auch als schweres taktisches Minenräumfahrzeug zugunsten des Heeres eingesetzt werden kann.

Der Geniepanzer wird kaum die zivilen Baumaschinen im Katastrophenfall ersetzen. Zivile Baumaschinen können aber nicht in Gebieten eingesetzt werden, in denen noch eine Restbedrohung durch Heckenschützen oder Minen vorhanden ist. In solchen Gebieten muss die Truppe, welche Abbrucharbeiten durchführt oder die Wiederherstellung von Brücken und Strassen vorantreibt, vor möglichen Gefahren geschützt werden. Die Arbeit in solchen Einsatzgebieten, z. B. im Rahmen von «Peacekeeping-Missions», stellen hohe Anforderungen an die Sicherheit der Mannschaft. Nur mit dem Einsatz von Gerätschaften, welche mit der modernsten Technologie des Minenschutzes und der Panzerung ausgerüstet sind, lassen sich derartige Einsätze letztlich verantworten.

Technische Möglichkeiten

Der neue Geniepanzer ist mit einer Dozeranlage, einem Baggerarm und einer Windenanlage ausgerüstet und verfügt über einen analogen Minenschutz wie der Kampfpanzer «Leopard 2»-Version Wert-erhaltung.

Das Dozerblatt dient zur Abstützung des Fahrzeuges bei Winden- oder Baggerarbeiten und ist für Erdarbeiten hydraulisch zur Seite «tiltbar». Der Eingriffswinkel des

Dozerblattes ist hydraulisch optimal einstellbar. Die Position des Fahrers ist so gewählt, dass eine ausgezeichnete Übersicht über die Werkzeuge und das Arbeitsgelände gewährleistet ist.

Der zentral gelagerte Baggerarm hat einen Arbeitsradius von 9 m und kann bis zu einer vertikalen Arbeitstiefe von 4 m eingesetzt werden. Die Baggerleistung beträgt zirka 200 m³/h. Die Baggeranlage kann auch als Kran mit einer Hebeleistung von 3,5 t in max. Ausladung eingesetzt werden. Die Baggerschaufel ist dank der hydraulischen Schnellwechseinrichtung gegen Abbruchhammer, Baumgreifer, hydraulische Schere und andere Werkzeuge austauschbar.

Zwei Winden mit je 90 kN dynamischer Zugkraft und 200 m Seillänge können parallel oder einzeln eingesetzt werden.

Der Geniepanzer hat die gleichen Tauchmöglichkeiten wie der Kampfpanzer «Leopard 2».

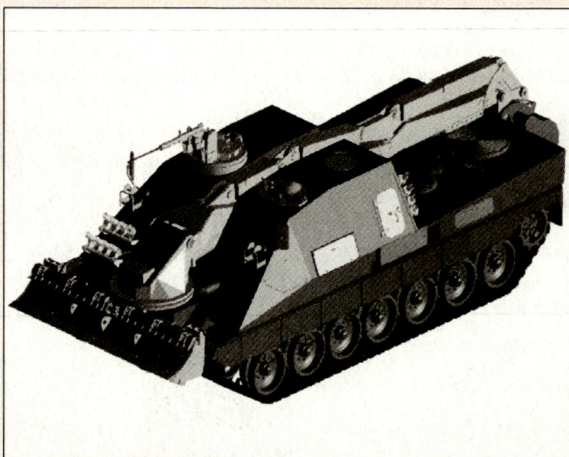
Entwicklung

Ziel der Konsortialpartner RUAG Land Systems und Rheinmetall Landsysteme ist es, bis im Sommer 2003 potenziellen Kunden einen Geniepanzer für Truppen-erprobungen zur Verfügung zu stellen. Die Anfang 2002 in Angriff genommene Entwicklung wurde durch ein speziell zusammengestelltes, firmenübergreifendes Entwicklungs- und Montageteam in Kiel (Rheinmetall Landsysteme) und Thun (RUAG Land Systems) durchgeführt.

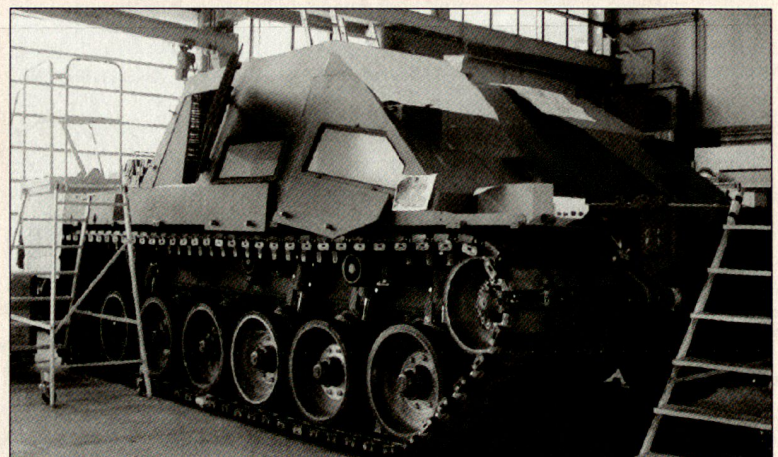
Der Prototyp des Geniepanzers soll primär der Schweizer Armee und später auch weiteren interessierten «Leopard 2»-Nutzerstaaten vorgestellt werden.

Finanzierungsmodell

Zum ersten Mal wurde die gesamte Entwicklung und Herstellung eines solchen



Computerzeichnung Geniepanzer.



Prototypbau Geniepanzer.

25. Schweizerische Offiziers- und Instruktor-Skimeisterschaften (SOISM) 2003

Bei idealen Witterungsbedingungen und ausgezeichneten Pistenverhältnissen konnte der Jubiläumsanlass in Andermatt mit Rekordbeteiligung ausgetragen werden. Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus der Schweiz sowie aus Spanien, Rumänien, Schweden und den USA massen sich in alpinen und/oder nordischen Disziplinen. Zusammen mit Pistolenschiessen und Snowboard ergaben sich vielfältige Kombinationsmöglichkeiten zuhanden der Rangliste.

In ihrer Bilanz des Anlasses konnten die Organisatoren festhalten, dass sich die Disziplinen Langlauf und Riesenslalom ein weiteres Mal als eigentliche Feste des Breitensportes präsentierten. Ebenso konnte eine klare Dominanz der Walliser, Berner und Bündner Offiziere ausgemacht werden. *Fy*



Der Chef Heer, KKdt Jacques Dousse (rechts), gratuliert dem OK-Präsidenten der SOISM 03, Oberstlt Rolf Michlig. Foto z. Vfg.

So wurden alle Anforderungen der potenziellen Kunden erfüllt und das interessante Finanzierungsmodell angeboten. Das Finanzierungsmodell kann – gerade in Zeiten kleiner Budgets – richtungswesend sein. Das Entwicklungsrisiko wird vollumfänglich durch die Industrie getragen. Der potenzielle Kunde kann von Anfang an mit konkreten Aufwendungen budgetieren und hat vor dem Kauf nur minimalen Verpflichtungen nachzukommen.

Der von RUAG Land Systems und Rheinmetall Landysteme entwickelte Geniepanzer schliesst die Lücke der Familienfahrzeuge um den Kampfpanzer «Leopard 2», kann aber auch als eigenständiges System zum Einsatz gebracht werden. ■

Fahrzeuges von der Industrie finanziert. Normalerweise wird die Entwicklung und Herstellung derartiger Projekte durch die Beschaffungsorganisationen mindestens teilweise mitfinanziert (z.B. neuer Schützenpanzer für Deutschland).

Auf dem von der Gruppe Rüstung (Armasuisse) bereitgestellten «Leopard 2»-Chassis wird auf Kosten des Konsortiums,

unabhängig von einem möglichen Kaufentscheid eines potenziellen Kunden, der Prototyp des Geniepanzers entwickelt und aufgebaut.

Für die Entwicklung des Geniepanzers hatten sich zwei Konsortien stark gemacht. Das Konsortium RUAG Land Systems und Rheinmetall Landysteme hat sich aufgrund verschiedener Vorteile durchgesetzt.



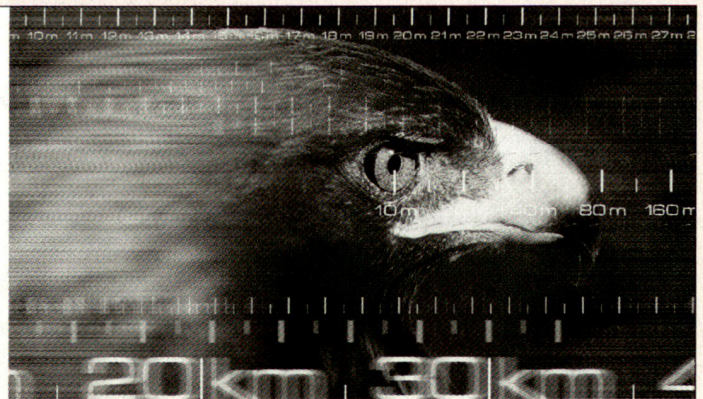
Andreas Renker, Leiter Marketing, RUAG Land Systems, 3602 Thun.

Unsichtbares sichtbar machen

Eine klare Übersicht bei Dunkelheit oder schlechten Wetterbedingungen gewährleisten. Objekte blitzschnell anvisieren. Entfernungen zu Objekten exakt bestimmen. Bedrohungen rechtzeitig erkennen.

Dies sind nur einige Leistungsmerkmale unserer optronischen Komponenten, Präzisionsgeräte und Systeme:

- Wärmebildgeräte
- Laser
- Periskope für gepanzerte Fahrzeuge
- Sehrohre und Optronikmast-Systeme für U-Boote
- Navigations- und Zielbeleuchtungssystem für Kampfflugzeuge (Laser designator pod)
- Infrarot-Lenkung für Flugkörper
- Elektrooptische Aufklärungskameras
- Aufklärungs- und Überwachungssysteme



Lasertechnologie:
Messen, Markieren, Lenken.

Zeiss Optronik GmbH
Ein Unternehmen
der Carl Zeiss Gruppe

Carl-Zeiss-Straße 22
D-73447 Oberkochen
Telefon: 0 73 64-20 65 30
Telefax: 0 73 64-20 36 97
www.zeiss-optronik.de

